

**«Ihr seid ja auch nur eine Sekte!»**

**Wir Menschen**

**So sind wir und so denken wir**



FIGU – SSSC  
Freie Interessengemeinschaft  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti ZH  
Schweiz



© FIGU 1995/2015

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter [www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft»,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

## «Ihr seid ja auch nur eine Sekte!»

*von Wolfgang Stauber, Schweiz*

Immer wieder gibt es Menschen, die uns, die FIGU, als Sekte bezeichnen. Bei Menschen, die solche Behauptungen aufstellen, handelt es sich meistens um Personen, die die FIGU überhaupt nicht oder nur sehr oberflächlich kennen und sich nicht die Mühe machen, näheres über die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» in Erfahrung zu bringen. Ihr Urteil über die FIGU ist meist schon gefällt, bevor sie überhaupt mit ihr in Berührung gekommen sind. Sie geben sich selbst nicht die Spur einer Chance, über das Ganze nachzudenken, es vorurteilslos zu überprüfen. Selbstgefällig und von ihrer eigenen Person überaus eingenommen, bezeichnen sie uns als Sekte. Es gibt sogar Personen, die kennen weder eine Schrift noch irgendein Mitglied der FIGU, und trotzdem erzählen sie über uns in aller Öffentlichkeit die tollsten Geschichten und tun so, als wüssten sie über alles genauestens Bescheid. Wieder andere fühlen sich durch die offen dargelegten Wahrheiten, die die FIGU verbreitet, entlarvt, und versuchen uns mit böswilligen und hinterlistigen Intrigen und lügnerischen Behauptungen in den Dreck zu ziehen, nur um ihre eigene Unzulänglichkeit zu vertuschen.

Die FIGU ist keine religiöse Vereinigung; sie ist keine Abspaltung irgendeiner grösseren Religionsgemeinschaft, wie dies bei Sekten der Fall ist. Der Sektierer ist gefangen in sturen Glaubensannahmen und Dogmen und kniet meist zu Füßen irgendeines Gottes, Götzen oder Gurus, den er anhimmelt und anbetet, dabei demütig sich selbst erniedrigend. Für ihre Götter, Götzen und Gurus tun sie alles, belästigen und beharken ihre Mitmenschen, stehlen den ihnen Hörigen Hab und Gut, lassen für ihre Meister die Hosen runter, und einige unter ihnen schrecken selbst vor hinterhältigem, gemeinem Mord nicht zurück. Genauso wie die Irrlehren der grossen Hauptreligionen, so sind auch die Lehren der Sekten auf Verfälschungen, Annahmen, Irrideen, Wahnvorstellungen und anderen Unwerten aufgebaut, nur mit dem Unterschied, dass das verdorbene, kranke Gedankengut der Sekten den Wahnsinn der Hauptreligionen noch übertrifft, so es dann nicht mehr verwunderlich ist, wenn die Anhänger solcher Verrücktheiten der Klapsmühle näher sind als dem Normalsein und der Erleuchtung. Im Gegensatz zu den Schwachsinnigkeiten, die die Sekten verbreiten, ist die Lehre, die die FIGU vermittelt, also die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», auf Fakten aufgebaut. Diese Fakten sind erkennbar in den Gesetzen der Natur, in den Gesetzen des Lebens und des Universums. Sie entspringen also nicht irgendwelchen menschlichen Köpfen, haben nichts mit Glauben, falschen Philosophien oder mit Ideologien zu tun, sondern allein nur mit dem **tatsächlich Gegebenen**. Die Lehre der Wahrheit ist beweisbar und muss nicht blindlings geglaubt werden, sondern

sie ist für jeden ernsthaft forschenden und denkenden Menschen ergründbar. Die FIGU diktiert ihren Mitgliedern nicht, wie sie zu denken haben, was sie essen dürfen oder wie sie sich anziehen sollen, wie dies vielfach von den Sekten praktiziert wird; sie nimmt für sich auch nicht in Anspruch, alles zu wissen und auf alles eine Antwort zu haben, und sie kommt auch nicht mit dem äusserst faulen und bequemen Spruch: «Ja, ihr müsst halt einfach glauben, dann werdet ihr dann schon erleuchtet.» Die «Freie Interessengemeinschaft» fordert ihre Mitglieder immer und immer wieder auf, die ihnen dargelegte Lehre nicht einfach nur unzerkaut runterzuschlucken, sondern sie sorgfältig Bissen für Bissen zu zerkauen, was heisst, alles äusserst sorgfältig zu prüfen und darüber kritisch nachzudenken. Durch das eigene Nachforschen und Herausfinden nämlich verfällt der Mensch nicht in eine dumpfe Gläubigkeit, nein, er schafft sich eigenes Wissen, erweitert seinen Horizont und befreit sich aus der Sklaverei von Irrannahmen, Glauben, Ideologien, Vorurteilen und Falschansichten usw. Aus den eben genannten Fakten geht also hervor, dass ein Mensch, der sich mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» seriös und gewissenhaft auseinandersetzt, an innerer Freiheit gewinnt und so sein Leben in sicherere und bessere Bahnen lenken kann.

Es gibt immer wieder Menschen, die werfen uns FIGU-Mitgliedern an den Kopf, dass wir Billy hörig seien, dass wir seine Schäfchen seien, die alles für ihn tun und ihm blindlings folgen würden. Es ist wohl so, dass wir alle Billy angemessen Respekt und Wertschätzung entgegenbringen, denn er ist wirklich wie jedermann ein durchschnittlicher Mensch, und alle jene Personen, die ihn schon einmal in Aktion erlebt haben, sei's nun in Wort oder Tat, werden uns dabei sicherlich zustimmen. Wenn wir also still sind und ihm zuhören, dann geschieht das nicht darum, weil er für uns der liebe Gott wäre, sondern weil wir aus Erfahrung wissen, dass das, was er sagt, Kopf, Hand und Fuss hat. Es ist auch nicht so, dass Billy nur den ganzen Tag rumsitzt und uns mit seinen Weisheiten berieselt, nein, er arbeitet hart, erledigt tagsüber allerlei Arbeiten, die mit Haus, Hof und Mission zusammenhängen und werkt dann nachts bis in die frühen Morgenstunden an neuen Schriften und Korrekturen usw. – und dies nicht nur fünf, sondern sieben Tage in der Woche. Es gibt auch gewisse Neunmalkluge, die behaupten, Billy lasse sich von uns finanziell unterhalten, was jedoch nichts als einer böswilligen Lüge entspricht, die nur aus dem Munde eines Neiders stammen kann, denn wer weiss von diesen Verleumdern, was Billy selbst wirklich schon alles in die Mission reingesteckt hat und immer wieder reinsteckt, zum Wohle aller. Wer darüber Bescheid weiss, dem würde es nicht im Traum einfallen, solcher Art verlogene Behauptungen in die Welt zu setzen.

Wir von der FIGU sind keine Heilige, wir sind Menschen mit Ecken und Kanten, mit guten und mit schlechten Seiten. So kommt es auch bei uns schon mal

zu Reibereien, Meinungsverschiedenheiten und Disputen, die dann mehr oder weniger heftig ausgetragen werden. Wir sind deshalb auch nicht erpicht darauf, vor den Menschen schön daherzureden und sie mit süssen Worten zu betören, um sie dann nachher übers Ohr zu hauen. Wir sind keine Sekte, und wer sich davon überzeugen will, der soll sich die Mühe machen und den Mut aufbringen, uns kennenzulernen und unsere Schriften vorurteilslos, jedoch mit gesunder Kritik, zu studieren, und dann werden er und sie erkennen, dass dem tatsächlich so ist, wie ich sage!

## **Wir Menschen**

*von Piero Petrizzo, Schweiz*

Am Abend des 13. Dezember 1993 hörte ich den Spruch: «Also dieser Mensch ist für mich nichts wert,» oder so etwas in dieser Richtung. Auf jeden Fall wurde heftig über verschiedene Menschen geschimpft und gelästert. Irgendwie gab mir dies zu denken.

In der heutigen Zeit, wo Rassismus und Fremdenhass bedenkliche Formen annehmen, ist es wirklich an der Zeit, sich einmal fundamentale Gedanken über den Menschen zu machen. Wie allzu schnell verurteilen wir doch einen Menschen, nur weil er eine andere Meinung und Einstellung hat als wir selbst. Der grösste Teil der Menschen ist nicht einmal fähig, sich eine andere Meinung oder Ansicht überhaupt anzuhören, ganz zu schweigen davon, dass sie versuchen würden, eine andere Meinung zu verstehen, oder dass sie einmal versuchen würden, sich in die Lage eines anderen zu versetzen, sich einmal bemühen würden, sich in einen anderen Menschen hineinzudenken, um so sein Wesen zu erfassen. Das würde sicher schon einem Idealfall nahekommen, von dem die heutige Menschheit aber noch weit entfernt ist.

Die menschlichen Charaktere, die Meinungen und Ansichten sind so vielfältig, wie es Sandkörnchen am Meer gibt – und von allen Menschen kann man etwas lernen. Durch Auseinandersetzungen und Gespräche lernt man die unterschiedlichsten Typen kennen und man wird auch mit neuen Meinungen und Ansichten konfrontiert. Dies kann sehr wertvoll sein und unsere Gedanken mit neuen Ideen bereichern.

Wer gibt uns eigentlich das Recht, einen anderen Menschen zu verurteilen? Wie kann überhaupt ein so grosser Hass entstehen gegenüber anderen? Wo bleibt die Liebe gegenüber unseren Mitmenschen? Sind wir nicht alle Menschen aus Fleisch und Blut, mit all unseren Eigenarten, Fehlern, Schwächen und Stärken, gleich wie jeder Nächste? Sind wir wirklich besser als die anderen? Man sollte lernen zu unterscheiden zwischen Fehlern, die Mitmenschen

machen, und dem Menschen an und für sich. Man kann wohl eine andere Meinung absolut daneben finden, aber den Menschen selbst eben nicht. Man kann eine üble oder böse Tat eines Menschen verurteilen, jedoch nicht den Menschen selbst, wie Billy immer sagt.

Wir sind alle Schöpfungen resp. Kreationen der Schöpfung, von der wir ursprünglich ausgegangen sind und in die wir wieder eingehen werden. Wir sind alle durch das schöpferische Teilstück Geist, das in jedem von uns vorhanden ist, miteinander verbunden, und zwar nicht nur mit den Menschen auf dieser Erde, sondern auch mit allen Wesen des ganzen Universums. Wir alle bilden auf der immateriellen Ebene eine Einheit und sollten versuchen, auch auf der materiellen Ebene diese Einheit anzustreben. Im Lauf der Zeit und der Reinkarnationen werden wir konfrontiert mit den verschiedensten Typen von Menschen, und wir müssen uns einmal vorstellen, dass auch der grösste Halunke einen Teil der Einheit verkörpert und wir mit ihm in universeller Liebe eines Tages eingehen werden in die Schöpfung!

## **So sind wir und so denken wir**

*von Brigitt Keller, Schweiz*

Die wilden Geschichten, die über uns und den Propheten im eigenen Lande zirkulieren, wollen einfach nicht verstummen. So will ich denn ein paar Dinge klarstellen, um diesen Gerüchten und Vermutungen und Anschuldigungen so gut es mir möglich ist entgegenzuwirken:

Billy ist nicht unser Guru und wir sind nicht seine ihm hörigen Sklaven. Er ist uns in seiner Evolution um Meilen und Meilen voraus, da seine Geistform Milliarden von Jahren älter ist als unsere; wie könnten wir ihm da seine Kompetenz und seine Weisheit absprechen, da wir sie ja tagtäglich erleben? Dennoch sind wir, wie es sich für eine «Freie Interessengemeinschaft» gehört, eigenständige, in Selbst- und Eigenverantwortung denkende und handelnde Menschen. Was unser Center betrifft, das uns allen zu gleichen Teilen gehört, trägt ein jedes von uns, und zwar auch Billy, im Rahmen seiner Möglichkeiten freiwillig zu dessen Erhalt und Weiterbestehen bei, finanziell und mit manueller Arbeit; dasselbe gilt für die Mission, für die wir unsere Kräfte aus innerster Gewissheit einsetzen. Was aber die Lehre angeht, da hätten wir als Gläubige und unkritische Nachplapperer ein kurzes Leben hier oben in der Hinterschmidrüti, denn Gläubige sind bei uns nicht gefragt, darauf pocht auch Billy immer, denn Gläubige sind ihm ein Greuel. Es gibt nämlich nur einen Weg zur Erkenntnis der Wahrheit: Selbst über alles Gelesene, Gehörte und Erlebte nachdenken

und **in sich** die Klarheit und das Wissen zu erarbeiten; so ist es, so muss es sein, anders ist es nicht möglich.

Die Schöpfung aller Kreationen ist die einzige Macht, die wir von der FIGU anerkennen, der wir Ehrung und Respekt zollen, denn einen Gott im Sinne der Bibel und anderer «Heilsschriften» gibt es nicht.

Ufologie ist nicht unser A und O, sondern lediglich unser Zugpferd; in Wahrheit steht bei uns die Lehre des Geistes an erster und wichtigster Stelle, denn Geisteslehre in Anwendung ist die Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote; dadurch und nur dadurch kann dereinst Frieden auf Erden erreicht und durchgeführt und auch erhalten werden, und das ist nebst unserer Evolution unser Ziel.

In Ehrfurcht alles achten, was der Ehre und des Respektes würdig ist, also alles von der Schöpfung Erschaffene, das keiner Ausartung anheimfällt, und das schliesst menschliches, florisches und faunaisches Leben mit ein. Dieses grundlegende Gebot zu beherzigen bemühen wir uns Tag um Tag, doch leider stracheln auch wir noch allzu häufig, denn wir sind keine Übermenschen oder ähnliches. Das Gebot der Ehrfurchtsempfindung schliesst auch mit ein, dass wir uns aktiv für die Erhaltung dieses schönen, aber sehr gefährdeten Planeten einsetzen; dass wir aber auch dazu beitragen, alles Leben zu schützen und zu erhalten, indem wir, um nur ein Beispiel zu nennen, im Rahmen von Billys Russlandhilfe (Anm. 2015: Die Russlandhilfe musste Ende der 1990er Jahre eingestellt werden, weil die Portokosten untragbar wurden) regelmässig Kleider und Nahrungsmittel nach Sibirien schicken, wo viele Menschen so sehr darben müssen, wie natürlich auch an vielen anderen Orten, wobei wir aber leider nicht überall helfen können.

Wir erfüllen zwar auf weite Sicht eine Mission, trotzdem missionieren wir aber nicht. Jeder, der auf der Suche nach der Wahrheit und nach Fortschritt ist, muss aus freien Stücken und ohne Animation zu uns stossen und sich selbst die Gewissheit schaffen, dass es uns nur um die Wahrheit geht und um deren Verbreitung.

Bei uns in der Hinterschmidrüti herrschen nicht eitel Harmonie und süsses Flöten, es geht mitunter im Gegenteil recht strub zu und her, das deshalb, weil evolutiver Fortschritt nur wirklich gewährleistet ist, wenn Positiv und Negativ zur Geltung kommen – so lange, bis eine absolute positive Neutralität erreicht ist. Ausserdem, auch wir sind nur Menschen ...

Wir üben uns einerseits regelmässig in Meditation, um persönlich evolutiv rascher voranzuschreiten, andererseits auch in der Friedensmeditation, um das überwiegend Negative auf diesem Planeten mit neutral-positiven Schwingun-

gen einem Gleichgewicht zuzuführen, was langfristig dem Frieden zum Durchbruch verhilft.

Man hört immer wieder von Denunzianten da und dort, wir hier oben nähmen es nicht so genau mit der Treue, jeder Mann, insbesondere aber Billy, schliefe mehr oder weniger mit jeder Frau, die ihm gefiele, und er habe auch mit mehreren Frauen Kinder. Das Gegenteil ist der Fall: Die schöpferischen Gesetze und Gebote zeigen uns klar auf, wie sich ein pflichtbewusster Mensch bezüglich Partnerschaft verhalten soll, und das nehmen wir sehr ernst.

Mit Stacheldraht sollen wir unser Gelände vor Aussenstehenden absichern, Schiesseisen sässen unseren Männern locker im Gurt, kein normaler Sterblicher sei hier oben sicher, unser gesamtes Areal würde mit Scheinwerfern ausgeleuchtet und mit Kameras überwacht und kontrolliert – solche und greulichere Schauernmärchen kursieren im Volk. Das ist natürlich Unsinn: Die Wahrheit ist die, dass hier oben viel geschändet wurde, dass auf Billy schon 22 Mordanschläge verübt wurden und wir deshalb zum Schutz seiner Person und des Centers jede Nacht Sicherheitspatrouillen zirkulieren lassen, gestellt von unseren Mitgliedern.

Schwarze Magie sei unser täglich Brot, auch dies flüstern sich fromme Fanatiker schauernd zu. Schwarze Magie ist die negative Anwendung und der Missbrauch der geistigen und bewusstseinsmässigen Kräfte, wobei das Wort MAGIE selbst nichts anderes bedeutet als KRAFTENTFALTUNG. Dies aber würde all unseren Grundsätzen zuwiderlaufen. Die Wahrheit ist, dass durch Studium und Anwendung der Geisteslehre unsere Kräfte langsam und stetig wachsen und wir so dazu fähig werden, sie dereinst bewusst zu nutzen. Und sind wir einmal soweit, dann werden wir sie, so es angebracht und notwendig ist, einzig in positiver Neutralität anwenden.

Komm, lieber Mitmensch, der Du Deine Vorurteile ablegen willst, und gewinne selbst die Gewissheit, dass wir Hinterschmidrütibewohner und -freunde so normal und so wenig zum Fürchten sind wie Du selbst!